

Statistiken:

Erzeugung in sämtlichen Betrieben der Gesellschaft und der ihr angegliederten Unternehmen:

1. Kohlen und Erzbergwerke

	Kohlen	Koks	Ammoniak (Stickstoff- inhalt)	Teer	Benzol	Rohspat
	t	t	t	t	t	t
1929/30	5 882 459	1 806 414	6622	77 359	17 618	216 134
1930/31	4 719 206	1 251 170	4073	57 100	12 996	131 863
1931/32	3 786 522	999 640	3358	47 151	10 545	79 820
1932/33	3 786 321	971 569	3336	47 610	11 234	14 273*

* Für 2 Monate, da die Gruben der Gew. Eisenzecher Zug wegen Absatzmangels stillgelegt werden mußten.

	1931/32	1932/33
Gasabgabe in m ³	96 475 575	96 220 716

2. Hüttenwerke

	Roheisen	Stahlblöcke
	t	t
1929/30	764 162	955 207
1930/31	506 171	671 500
1931/32	352 273	485 098
1932/33	341 912	475 019

Umsatz 1930/31—1932/33: 151 002 553, 105 845 576, 102 222 378 RM.

Arbeiter u. Angestellte im Durchschnitt 1929/30—1930/31: 31 405, 25 774; Ende 1931/32 u. 1932/33: 18 960, 20 289.

Abgaben: 1926/27—1932/33: 9, 10,3, 9,2, 10,6, 18, 11,9, 10,7 Mill. RM.

Gewinn-Verteilung: 1928/29: Gewinn 5 369 913 RM (Div. auf St.-A. 4 921 000, Div. auf Vorz.-A. 15 000, Tant. 183 652, Vortrag 250 261). — **1929/30:** Gewinn 4 513 129 RM (Div. auf St.-A. 4 218 000, Div. auf Vorz.-A. 15 000, Tant. 122 522, Vortrag 157 607). — **1930/31:** Ver-

lust: 5 807 236 RM aus d. gesetzl. Res. gedeckt. — **1931/32:** Ohne Gewinn oder Verlust abgeschlossen. — **1932/33:** Gewinn 940 677 RM (davon rückst. Div. auf Vorz.-Akt. von 5 % für 1930/31—1932/33 99 000, Vortrag 841 677).

Aus dem **Geschäftsbericht 1932/33:** Wenn auch das Ergebnis nicht als befriedigend bezeichnet werden kann, so ergibt sich doch eine erhebliche Besserung, die vor allem dadurch an Bedeutung gewinnt, daß die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr eine im wesentlichen ansteigende Richtung zeigt. Auf dem Kohlenmarkt ergaben sich in der Berichtszeit für den Absatz der Erzeugung des Ruhrgebiets beträchtliche Schwierigkeiten. Der Rückgang des Bedarfs und die Steigerung der Erzeugung in benachbarten Ländern führten zu einem Kampf der verschiedenen Erzeugungsgebiete untereinander. — Auf dem Inlandsmarkt für Eisen konnte sich trotz des unverkennbar vorhandenen Bedarfs und der Notwendigkeit, die Läger im Handel wieder aufzufüllen, eine gleichmäßige, geregelte Geschäftstätigkeit nicht entwickeln. Abgesehen von dem zunächst noch fehlenden Vertrauen wirkte die Unsicherheit in der Kreditgewährung hemmend. Eine Erleichterung bedeutete daher der Auftrag der Deutschen Reichsbahngesellschaft auf monatlich 40 000 t Oberbaumaterial ab 1./10.1932. Erst im Frühjahr 1933 wurde die allgemeine Stimmung zuversichtlicher, und durch die wiederkehrende Kauflust trat eine Belebung ein. Der verstärkte Auftrags- und Spezifikationseingang entfällt aber nur auf die letzten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres und konnte die geringe Beschäftigung in den vorausgegangenen Monaten nicht voll ausgleichen.

Aktiengesellschaft Sächsische Werke.

Sitz in Dresden-A., Bismarckplatz 2—6.

Vorstand: Dir. Dr. Alfred Stoltze, Dresden; Dir. Rudolf Schmidt, Niedersiedlitz; Ob.-Ing. Karl Kühn, Dresden; Dr. Heinrich Ehlers, Hirschfelde.

Prokurist: Ober-Reg.-Bergrat a. D. Dir. Richard Kretschmer, Radebeul.

Aufsichtsrat: Vors.: Gauwirtschaftsberater Herbert Ender, M. d. R., Borstendorf (Erzgeb.); 1. Stellv.: Finanzminister Rudolf Kamps, Dresden; 2. Stellv.: Wirtschaftsminister Georg Lenk, M. d. R., Plauten (Vogtl.); Ingenieur Bruno Basarke, Dresden; Stadtrat Dir. Gotthard Böttger, Sebnitz i. Sa.; Dr.-Ing. Max Goldberg, Neusalza-Spremberg; Gaufachberater Kurt Gruber, M. d. L., Verwalt.-Inspektor Paul Hertel, Dresden; Präsident der Landwirtschaftskammer Hellmut Körner, M. d. R., Piskowitz (Kreis Lommatzsch); Kommissar Erich Kunz, M. d. L., Zwickau (Sa.); Direktor Oberbaurat Dipl.-Ing. Herbert Kyser, Weimar; Kurt Lahr, Dresden; Vizepräsident der National City Company Henry Mann, Berlin; Staatsbankdirektor Kurt Nebelung, Kaufm. Erich Rosig, M. d. L., Dresden; Gauschmelzer Erich Schneider, M. d. L., Leipzig; Kreisleiter Paul Sterzing, M. d. L., Pirna.

Verwaltungsrat: Vors.: Gauwirtschaftsberater Herbert Ender, M. d. R.; 1. Stellv.: Finanzminister Rudolf Kamps, 2. Stellv.: Wirtschaftsminister Georg Lenk, M. d. R.; Staatsbank-Direktor Kurt Nebelung.

Gegründet: 13./11. 1923; eingetragen 20./11. 1923.

Entwicklung: Auf Grund des am 14./3. 1924 mit dem Freistaat Sachsen abgeschlossenen Vertrages hat die Ges. mit Wirkung v. 1./4. 1923 ab die bisher von diesem betriebenen Kohlen- u. Elektrizitätsunternehmen einschl. des umfangreichen Grundbesitzes, und zwar das Braunkohlenwerk Hirschfelde mit den Nebenwerken Hartau und Olbersdorf, das Braunkohlenwerk Böhlen mit den Nebenwerken Leipnitz und Beucha, das Steinkohlenwerk Zauckerode bei Dresden, das Großkraftwerk Hirschfelde, das Kraftwerk Pirna und die zur Stromversorgung des Landes Sachsen und der angrenzenden Gebiete gebauten elektr. Uebertragungsanlagen mit den Verteilungsunternehmen Elektrizitätswerk Oberlausitz in Zittau und Elektrizitätswerk Elbtalzentrale in Pirna übernommen. Ferner sind die Beteilig. des Freistaates Sachsen an Elektrizitätsunternehmen Sachsens in den Besitz der Ges. übergegangen.

Zweck: Errichtung, Erwerb und Betrieb von Unternehm., die sich mit der Gewinnung von Bodenschätzen, mit deren Ver- und Bearbeitung, mit der Erzeugung oder Fortleit. von Energie- und Wärmemitteln und mit dem Absatz der gewonnenen Erzeugnisse befassen sowie die Beteilig. an derartigen Unternehmungen.

Besitzum: Der gesamte Besitz an Braunkohlen umfaßt in Grubenfeldern von etwa 32 000 ha Gesamtfläche rd. 3½ Md. t gewinnbare Braunkohle. Davon entfallen 1 Md. t auf Tagebaugebiete in Ostsachsen, in der Hauptsache auf das Hirschfelder Kohlenbecken, 2 Md. t Tagebaufeld und 500 Mill. t Tiefbaufeld in Westsachsen auf das Leipzig-Bornaer Gebiet. Der gesamte Grundbesitz beläuft sich auf über 10 000 ha land- und forstwirtschaftl. genutzte Fläche. Davon steht der Wald mit rund 2200 ha in eigener Bewirtschaftung. Die Felder sind verpachtet. In dem restlichen Gebiet von 22 000 ha besitzt die Ges. das Abbaurecht, zum Teil durch Kauf, zum Teil durch Uebertragung auf Grund des sächs. Kohlen-Regal-Gesetzes — Zahl der Wohnungen für die Belegschaft: 1251.

Braunkohlen- u. Steinkohlenwerke: Das Braunkohlenwerk Hirschfelde ist Ende 1916 von der Braunkohlen-A.-G. Herkules durch den sächsischen Staat erworben worden. Der Betrieb erstreckt sich zur Zeit über die Fluren Hirschfelde, Türechau und Seitendorf. Das Werk umfaßt einen ausgedehnten Tagebau mit den neuesten maschinellen Gewinnungs- und Förderungsanlagen für eine Jahresleistung von etwa 3 Mill. t, eine Brikettfabrik für eine Jahresleistung von 140 000 t, Sortieranlagen zur Gewinnung von Sieb- und Stückkohle und die erforderlichen Verladeeinrichtungen für Bahn- und Landabsatz. Ferner sind vorhanden umfangreiche Werkstätten und Lagerräume. Das Braunkohlenwerk gibt etwa ⅓ seiner Förderung an das unmittelbar danebenliegende Großkraftwerk Hirschfelde ab. Hierzu ist eine Bunkeranlage mit 12 000 t Fassungsraum vorhanden. Das Braunkohlenwerk Böhlen liegt 16 km südlich von Leipzig; es erstreckt sich mit seinen Anlagen über die Fluren Böhlen, Spahnsdorf, Gaulis, Lippendorf, Medewitzsch, Trachenau und Kieritzsch. Die Kohlegewinnung erfolgt in der um-